

Carlos sagt seine Meinung: Carlos ist dann mal weg!

Diese Nachricht wird einige Leser wahrscheinlich erfreuen, andere werden ihn vielleicht vermissen. Der Grund dafür, dass Carlos nach drei Jahren seine Kolumne beendet, ist der Tatsache geschuldet, dass es zwei literarische Projekte gibt, die ihm sehr wichtig sind und die seine ganze Kraft und Zeit erfordern.

Zum anderen befürchtet er, dass er sich irgendwann wiederholen wird und nichts mehr zu sagen hat, was die hier lebenden Farangs noch interessiert. Ein weiterer Grund ist die Erkenntnis, dass man hier als Kritiker sagen und schreiben kann, was man will: Diejenigen,

die es wirklich angeht und die etwas ändern könnten an den teilweise katastrophalen Zuständen, lesen den FARANG nicht, wissen nicht oder wollen gar nicht wissen, was die Ausländer, seien es Expats oder Touristen, in dieser Stadt und in diesem Land stört.

Das Rathaus in Pattaya feiert sich selbst, ist auf jeder Feier dabei, nur nicht, wenn ein Farang sich die Füße bricht durch ein Loch im Gehweg, wenn ein Urlauber ausgeraubt wird, ein Rentner vom Motorrad überrollt wird oder das verdreckte Meerwasser Scharen von Urlaubern in die Apotheken treibt. Das „internationale Seebad“ feiert sich zu Tode, und wenn der Baht nicht end-

lich abgewertet wird, dann wird es in Thailand einen Besuchereinbruch geben, der alle Hoffnungen und Träume der Investoren und Planungschefs in den Keller katapultiert.

Carlos meint, es ist unbedingt notwendig, einen Kontakt mit dem Rathaus herzustellen, kritische Anmerkungen zu übersetzen, gemeinsam mit den Verantwortlichen zu diskutieren und nach Möglichkeit für Abhilfe zu sorgen.

Carlos ist ja nicht wirklich weg, er ist auch auf keinem Pilgerpfad. Er wird weiter seine Augen und Ohren offen halten und sich hin und wieder zu Worte melden. Er dankt allen, die ihn unterstützen, mit Leserbriefen Mut

Abschied von Carlos

Drei Jahre lang verfasste Carlos in seiner Kolumne „Carlos sagt seine Meinung“ Überlegungen zu aktuellen Themen und Problemlagen in Thailand. Dabei nahm er kein Blatt vor den Mund. Viele Lobeshymnen wurden ihm gewidmet, andere Gedanken riefen scharfe Kritik hervor. Doch Fakt ist: Carlos war und ist Stadtgespräch! DER FARANG bedankt sich bei Carlos und wünscht ihm für seine neuen Projekte gutes Gelingen, eine gute Gesundheit und ein glückliches, zufriedenes neues Jahr.

zusprachen, und er dankt der Herausgeberin des Magazins DER FARANG, die ihm stets die Möglichkeit gab, seine Meinung zu äußern. Alles Gute und auf bald. Tschüs!

Auf Grund der Empfehlung eines Freundes von mir hat meine Herzallerliebste vor fünf Jahren in unserem Garten einige Graviola-Bäumchen gesät, die inzwischen reichlich Früchte tragen. Wir wissen heute aber gar nicht mehr, was wir mit der reichlichen Ausbeute anfangen sollen. An einer einzigen Frucht, die im Durchschnitt zwischen drei und vier Kilo wiegt, haben wir tagelang genug. Und länger als vier Tage – sofern man sie vor der Reife geerntet hat – halten diese Früchte sich auch nicht.

Meine Herzallerliebste hat einige dieser Früchte genommen und sie den Händlern auf den Märkten von Pattaya angeboten. Bis auf einen lehnten alle das Angebot ab, weil weder sie noch ihre Kunden diese Frucht kennen. Sie sieht zwar ähnlich aus wie Durian, aber sie schmeckt etwas sauer, was bei den Thais nicht so beliebt ist. Der einzige Markthändler, der sich auf das Angebot meiner Herzallerliebsten eingelassen hatte, ist inzwischen auch wieder abgesprungen, weil die Früchte, die er nicht innerhalb

Angekommen in der Wirklichkeit

Neue Geschichten von Callolo & seiner Herzallerliebsten

Das Graviola - Experiment

weniger Tage verkaufen konnte, verfault waren. Meine Herzallerliebste hat sich dadurch nicht entmutigen lassen. Im Internet hat sie sich schlau gemacht:

Graviola, eigentlich Guanabana genannt, stammt ursprünglich aus dem Amazonasgebiet. Und wird dort sehr vielseitig verwendet. Nicht nur als Obst, sondern auch als Medizin gegen allerlei Beschwerden. Sogar gegen verschiedene Krebsarten sollen diese Früchte wirksam sein.

Einige Tage hat meine Herzallerliebste in unserer Küche experimentiert. Dann stand das Rezept für eine Marmelade, die, mit Vanille und Zucker veredelt, jetzt in einigen Delikatessengeschäften in Pattaya und Bangkok angeboten wird, versehen mit dem Hinweis auf ihre gesundheitsfördernde Heilkraft. Das Geschäft hat sich gut angehalten. Inzwischen hat meine Herzallerliebste drei Frauen

aus unserer Siedlung engagiert. Außer Marmelade wird jetzt auch Tee vermarktet, der aus den Blättern und der Rinde des Graviola-Baumes hergestellt wird und gegen Krebs-, Herz- und Kreislauferkrankungen helfen soll. Meine Herzallerliebste schwebt inzwischen über allen Wolken, sieht sich schon als Produzentin und Generaldirektorin eines weltweit vertriebenen Produktes. Dann kam sie mit dem Vorschlag, im Isaan eine große Graviola-Plantage anzubauen. „Callolo, das ist die Jahrhundert-Idee. Wir werden damit in wenigen Jahren zu Milliardären.“ Aber damit wird es wohl nichts werden. Das Gesundheitsministerium hat interveniert und alle Produkte meiner Herzallerliebsten beschlagnahmen lassen, da die behauptete gesundheitliche Wirkung nicht erwiesen sei.

Nun sitzen wir wieder auf unseren sauren Früchten, sind

stinksauer und schimpfen auf die Behörden, die schuld sind daran, dass wir keine Milliardäre werden. Wir verschenken die Früchte jetzt. Wenn Sie interessiert sind, kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns einfach an. Wir bringen Ihnen die Früchte kostenlos ins Haus.

Wie geht es mit Callolo weiter?



Ein FARANG-Buch

Auch Callolo und seine Herzallerliebste nehmen eine kreative Auszeit. Sie wollen wissen, wie es weitergeht? Kein Problem! Das Buch ist im FARANG-Medienhaus für 340 Baht oder bequem auf dem Postweg (zzgl. Versandkosten) erhältlich. *Kontakt*daten siehe Seite 12.